

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 75 (1997)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Aus dem Sektionsleben

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Nachruf

**Paul Tschanz,  
Hüttenwart  
der Gspaltenhornhütte  
gest. am 31. Mai 1996**

Die Sommersaison 1996 hätte Pauls zehntes Jahr als Hüttenwart in der Gspaltenhornhütte werden sollen. Es kam für alle unerwartet anders. Nach schwerer Krankheit verstarb Paul am 31. Mai 1996. Für die allermeisten unter uns war die Nachricht unfassbar, da nur wenige gute Freunde wussten, wie es um Pauls Gesundheit stand.

Mit Paul hat die Sektion Bern – haben wir – einen umsichtigen, initiativen und kompetenten Hüttenwart verloren; die Besucher in unserer Hütte einen freundlichen Gastgeber; die Teilnehmer bei seinen Touren einen erfahrenen und ruhigen Bergführer und Leiter; die Skifahrer in der Sportregion Mürren-Schilthorn einen ausgewiesenen Fachmann des Rettungswesens und Pistendienstes: Und als Traurigstes: Elisabeth hat ihren Ehemann

und Lukas seinen Vater verloren. Es ist traurig und für alle unfassbar, wenn jemand im blühenden Alter von nur 40 Jahren aus dem Kreis der Freunde und Kameraden abberufen wird.

Paul hatte immer Ideen und Vorstellungen, wie man's noch besser machen könnte. Wo etwas fehlte, wo etwas grundsätzlich zu überdenken und wenn möglich zu realisieren war, hatte Paul immer gute Vorschläge. So gehen viele der in den letzten Jahren realisierten Arbeiten und Projekte an und in der Gspaltenhornhütte auf ihn zurück.

In der angesprochenen zehnten Saison hat Elisabeth die Gspaltenhornhütte «allein, ohne Paul» geführt. Sie hat den Wunsch geäußert, dies auch weiterhin zu tun. Die Sektion Bern, die Hüttenkommission und ich freuen sich darüber. Auf diese Weise bleibt uns etwas von Paul Tschanz erhalten, denn Elisabeth möchte die Hütte auch weiterhin in Pauls Sinne und Geist führen. Wir wünschen ihr dazu viel Glück, Freude und Genugtuung.

Der Hüttenchef  
der Gspaltenhornhütte:  
Ha-Jo Niemeyer



Basel Bern Biel Luzern Moutier Zürich

EISELIN Sport, Monbijoustrasse 20, 3011 Bern, Telefon 031 - 381 76 76, Fax 031 - 381 88 57

**BERG - SKI - TREKKING - EXPEDITIONEN**

- **Das Sportgeschäft**  
mit der zuverlässigen Ausrüstung
- **Das Trekking- und Expeditionsunternehmen**  
mit der weltweit längsten Erfahrung.  
Programme anfordern!



## **Arbeitsrapport über einen Einsatz der Alpinen Baugruppe in der Wildstrubelhütte vom 12. bis 16. August 1996**

**Das Arbeitsteam umfasste Sepp Koch, Andy Dällenbach und Fritz Wälti von der Alpinen Baugruppe sowie Ueli Werren (Vorarbeiter), Walter und Bruno von der Baufirma Maurer und Ratz.**

Am Montag, um etwa 8.10 Uhr, trafen sich die drei der Baugruppe auf der Parkterrasse am Hauptbahnhof Bern.

Petrus hatte kein Erbarmen mit uns, denn es herrschte «triefender Sonnenschein»!

Sepp chauffierte uns bis auf die Iffigenalp (Bergfahrt 10.15 Uhr); immer noch etwas Regen und recht kühl. Anschliessend Verlad auf die Militär-Luftseilbahn und Fahrt bis zur Bergstation Weisshorn.

Begrüssung der Kollegen der Baufirma und Abstieg mit Sack und Pack zur Wildstrubelhütte. Begrüssung des Hüttenwartes Urs Graber und seiner Familie (Frau Angelika und Kinder Helene/Marianne).

Bezug der Unterkunft in der Rohrbachsteinhütte für die ganze Woche.

Beginn der Arbeit für die Baugruppe nach dem Mittagessen.

### **Das Bauprojekt umfasste folgende Punkte**

*Verlegen von zwei Kunststoffleitungen:*

1 x 60 mm Ø Rohr für Elektrokabel

1 x 30 mm Ø Rohr für Trinkwasser

*Tiefe:* etwa 60 cm

*Strecke:* von Bergstation-Weisshorn bis Wildstrubelhütten

Der Grabenaushub wurde zum grössten Teil von oben nach unten per Maschine ausgeführt. Der Maschinist Walter hat mit Geschick, viel Gefühl und frierend im steilen, mühsamen und nicht ungefährlichen Gelände diese Arbeit erledigt.

*Die manuellen Arbeiten waren folgende:*

- 60-mm-Rohrrollen von 50 m Länge auslegen

- wo nötig Gräben nachputzen
- Kunststoffrohre verlegen und fixieren
- Schächte setzen und betonieren (Baufirma)
- Gräben mit Schaufel und Pickel zudecken
- Sondierungen an verschiedenen Schnee-, Eis- und Felsstellen vornehmen
- An etlichen Stellen musste von Hand ausgehoben werden
- Kernbohrungen bei den Gebäuden (Baufirma)
- Einbetonieren der Rohre bei Felspassage

Petrus hat uns während der ganzen Woche viel Abwechslung beschert, zum Beispiel, Regen, Nebel, Schnee, Sonnenschein, Kälte usw. (am Dienstagmorgen  $-3^{\circ}\text{C}$ ). Am Freitag herrschte Schönwetterstimmung. Trotz des unbeständigen Wetters war eine gute Arbeitsmoral vorhanden, was zu einem guten Resultat führte.

Natürlich waren wir jeden Abend von der Müdigkeit gezeichnet, und somit konnten die meisten auch gut schlafen, trotz dem «Schnarcher», der auf Drängen hin auf den oberen Stock auswich.

Für das leibliche Wohl war der Hüttenwart Urs besorgt, was auch ausgezeichnet geklappt hat; ein grosses Kompliment!

Verschiedentlich sind wir hinauf und hinunter marschiert, aber auch mit der Seilbahn gefahren.

Mit den Seilbahnangestellten hatten wir ein gutes Verhältnis. Zuvorkommenderweise sind sie etliche Male auf unsere Transportwünsche eingegangen (Hut ab!). Auch die Kantine Weisshorn durften wir in Anspruch nehmen (danke schön!).

Am zweitletzten Tag hat sich doch Sepp mit einem verflüxt schweren Schachtdeckel noch einen Leistenbruch zugezogen (das wäre wirklich nicht nötig gewesen!). Der Heli-Einsatz für den Materialtransport vom Donnerstag war eine einmalige, gelungene Blitzaktion durch den aufgerissenen Nebel. Ueli, der Vorarbeiter, hat mit viel Geschick diesen Einsatz unter harter Arbeit zum Erfolg geführt.

Am Freitag, um etwa 15.15 Uhr, ging's mit Sack und Pack per Seilbahn wieder talwärts. Bei der Talstation dann Verabschiedung der Kollegen Ueli, Walter und Bruno.

Anschliessend Rückfahrt nach Bern mit unserem Chauffeur Sepp.

Rückblickend können wir sagen: Es war ein harter, aber guter Einsatz (gutes Trainingslager!).

Am nächsten Montag ging es mit einer anderen SAC-Gruppe unter der gleichen Gruppe der Baufirma weiter.

Der Verfasser: Fritz Wälti

### Anmerkung:

In der zweiten Woche wirkten Hans Feuz, Andrea Perrig und Jürg Niklaus bis zum Abschluss der Bauarbeiten mit. Am darauffolgenden Samstag konnten Kurt Wüthrich und der Hüttenwart in der Küche des Rohrbachhauses neue Leuchtstoffarmaturen und Steckdosen montieren, den Anschluss im Schaltschrank herstellen und den 230-Volt-Netzbetrieb aufnehmen. In einer weiteren «Eintagesübung» Ende September erfolgte mit fünf Mann der Alpinen Baugruppe der Netzanschluss in der Wildstrubelhütte, die Vorbereitung der Anschlüsse für zwei Elektroöfen im Rohrbachhaus, eine Korrektur in der Stromversorgung der Telefonanlage sowie die Demontage und der Abtransport der beiden alten Solaranlagen. Damit ist das «Stromproblem» in diesen Hütten hoffentlich endgültig gelöst.

Kurt Wüthrich

---

## Tourenberichte

---

### Klettertour Pfriendler (Aktive) (Ersatztour für Bietschhorn)

10. August 1996  
Tourenleiter: Daniel Gyger  
6 Teilnehmer

Weil Petrus' Laune gar so miese hiess Flexibilität die Devise.

Man ist ja kein Kind von Traurigkeit und zu neuen Taten gern bereit.

Wenn schon nicht zur Baltschiederklause war das Motto «Bleib nur nicht zu Hause!» Da gab es ja noch den Pfriendler am Susten, von dem die meisten schon etwas wussten.

Dort hat es ein «Träumli», einen «Fritz» und ein «Näbedrah» und überhaupt fast am ganzen Berg etwas zum «Härestah».

Manchmal braucht es zwar lange Arme und Beine und ab und zu auch Bäuchlein kleine. Aber wie das bei Klubbturen halt so ist, man sich ja nicht im Wettkampf misst. Und während die Schnellen sich schon auf dem Gipfel tummelten, andere noch an festgeklebten Friends herumfummelten.

An dieser Stelle möchte ich Jean-Pierre danken mit seinem Grübel sparte er für mich mehrere Franken –

Indes also jene sich längst in der Sonne suhlten diese noch am Plättli spulten.

Und als Letztere sich dann endlich hingaben dem Gipfelgenuss wuchs bei Ersteren am Wandfuss bereits der Verdross.

Denn als einer nochmals anziehen wollte seine Finken diese noch oben aus einem anderen Rucksack herausstinken.

Aber weil das Wetter doch noch gut mitgespielt man allgemein nichts von Ärger hielt.

Und als Ersatz für den Morgenkaffee, den verschmähten aus bekannten Gründen liess man sich den Umtrunk zum Abschluss gern verkünden.

Und wusch sich denn fast ohne Umstände beim Tännler auch ohne Seife die Hände.

Denn, wer möcht' es bestreiten, das Feeling war gut und wir danken Daniel für seinen Mut.

Ruth L.

## Tonbildschau

**Montag, 27. Januar 1997, 20.00 Uhr**

in der Schulwarte (Helvetiaplatz) Bern von der mehrmals ausgezeichneten *Pontresiner Fotografin Jetti Langhans*.

Vorgeführt werden:

«Harmonie», «Die gestohlene Wolke», «Spuren», «Das Lied vom Mond».